



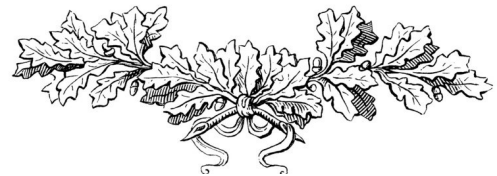
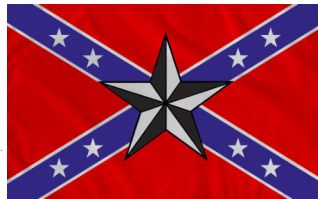
UNIONIST



Forever One Country
- United in Freedom -

Forever One Army
- United in Blood -

Capital City & the Eight County's of Outer West - 2nd Weekly Edition May - Year 55 PBBG



Erneuter Mord an Pinkterons

Capital City, East Gate, May the 1st

Ein weiterer tödlicher Überfall auf Detectives der Pinkerton – Agentur sorgt für einen Aufschrei des Entsetzens und der Angst in Outer West. Erneut schlugen die unbekanntes Angreifer zu. Dieses mal wurden sieben Detectives der Agentur bei der Querung der Shiez Mountains im High-East-Pass in einen Hinterhalt gelockt und hinterrücks Erschossen. Wie auch bei den Morden zuvor (A.d.R. Wir berichteten, Ausgabe April 1st) wurden die Köpfe der Opfer entwendet.

Während die Scheriffs der betroffenen Regionen bereits nach weiteren Spuren ermitteln, wurde auf Anordnung des Presidenten eine Sonderermittlungsgruppe der State Marshalls aus Capital City entsandt. Statemarshall J. Hicock leitet eine Sondereinheit von 30 Beamten. Auf Anfrage kommentierte er nur, dass die Sondereinheit die Schuldigen fassen und ihrer gerechten Strafe zuführen würden.

Doktor F. Stone der State Unit für forensische Nekromantie gab an, dass durch das Entfernen der Köpfe eine schnelle Identifikation der Angreifer oder deren Vorgehensweise durch Befragung der Opfer unmöglich sei.

Die Agentur gab nur bekannt, dass alle eingehenden Aufträge durch nicht erfasste Auftraggeber einer eingehenden und intensiven Prüfung unterzogen würden, ehe diese akzeptiert werden.

Auch würden die Bemühungen zur Aufklärung der Identität der Angreifer und deren Motiv verdoppelt. So wurde mit dem Zuteilen der Senior-Detectives J. Jonas, P. Shaw und R. Andrews, drei der Besten der Agentur den laufenden Ermittlungen zugeteilt.

Sollten Sie Informationen zu den Morden haben wenden Sie sich bitte umgehend an das Marshallbüro in Capital City.

(PP)

Die ACME – Company präsentiert:

Tante Emmas Nudelholz
68219



Die gefürchtetste aller Wurf- und Nahkampfwaffen zur Erhaltung des Hausfriedens. Diese limitierte Sonderedition ist aus bester Dakotaeiche gefertigt und weist eine mit rostfreiem ACME-Stahl© verstärkte Rollfläche zur optimalen Bearbeitung von Teigen und Köpfen auf.

Bestellen Sie gleich Ihr persönliches Tante Emmas Nudelholz und erhalten Sie eine signierte und beglaubigte ACME-Besitzurkunde gratis dazu.

- ACME- Haushaltswaren - für ein besseres Zuhause -



Überfall auf gesicherten Transport der Armee

Pueblo, East Gate, April the 28th

Am 28 April kam es zu einem bewaffneten Überfall auf den gesicherten Transport der Armeekasse der 4ten schweren Infanterie der Armee der vereinten Counties von Outer West. Der Angriff ereignete sich etwas 10 Meilen vor Pueblo.

Im Laufe des frühen Nachmittags wurde der schwere Konvoi auf dem Weg zum Hauptquartier der 4ten schweren Infanterie in Pueblo durch Desperados der Bande "die Bluthunde von Exilo" angegriffen. Diese hatten die Straße zwischen Chihuahua und Pueblo mittels Dynamit für den Hinterhalt präpariert. An einer schlecht einsehbaren Stelle, an der die Straße einer Kurve entlang der Böschung einer leichten Erhebung folgt, zündten die Banditen die Sprengung als der Konvoi in voller Länge die Erhebung passierte. Die Explosion und Steine, die schrappnellartig auf die Soldaten geschleudert wurden, töteten laut Aussagen von Sargeant J.R.R. Tucker knapp 27 Soldaten, die vor oder neben den Kutschen marschierten. Zeitgleich erhoben sich die Desperados auf der von der Explosion abgewandten Seite aus Erdlöchern in denen sie sich verborgen hatten und eröffneten das Feuer auf die überraschten Soldaten. Im Chaos und der Verwirrung des Überfalls erlagen weitere 15 Soldaten dem Kreuzfeuer. Dennoch konnten einigen tapfere Männer unter der Führung von Sargeant Tucker an einer der gepanzerten Kutschen in Deckung gehen und das Feuer erwidert. Es entbrannte ein schweres Feuergefecht, wobei die verbliebenen Infanteristen der 4ten in schwerer Unterzahl dem sicheren Ende in Auge blickten. Sargeant Tucker gab im Gespräch an, dass alle Soldaten bereit waren, ihr Leben so teuer wie möglich zu verkaufen. Zu ihrem Glück war dies

allerdings nicht nötig. Zufällig war nämlich die in ganz Exilo gefeierte und gefürchtete Mariachiband der "Caballeros y Pistoleros" auf dem Weg von Pueblo nach Norden und hörten den der Lärm des Angriffs. So stürmten diese tapferen und schießwütigen im vollen Gallop auf den Ort des Hinterhalts zu, wobei die fünf Mariachis, nach Aussage von Sargeant Tucker, ritten und schossen wie dreißig. Überrascht und des sicheren Sieges beraubt, flohen die Angreifer ohne Beute. Ingesamt wurden beim Angriff 42 Soldaten getötet. Unser Dank gilt aber den Tapferen "Caballeros y Pistoleros" für ihr schnelles und beherztes Eingreifen. Der Segen des guten Mannes sie Ihnen gewiss.

(CS)

Thomas C. Dula wegen Mord gehängt

Small Ville, The South, May the 1st

Der wegen des Mordes an Laura Foster festgenommene Thomas C. Dula wurde am 21 Oktober 54 PBBG für schuldig erklärt und zum Tode durch hängen verurteilt. Dula hatte Miss Foster vermutlich im Mai 54 PBBG mit einem Messer brutal erstochen. Er wurde auf der Flucht im August nahe der Grayson Farm südlich von Lanta gefasst und es wurde ihm der Prozess gemacht. Auf Grund der Anfechtung des Schuldspruchs kam es nun am 20. Januar diesen Jahres zur Neuverhandlung. Judge D. Rett erklärte Dula nach Abschluss der Verhandlung erneut für schuldig. Der Schuldspruch wurde am 1 May 55 PBBG durch Strangulation vollzogen. Dulas letzte Worten waren: "*Meine Herren, seht ihr meine Hand, seht ihr wie sie bebzt und zittert? Ich habe diesem Müdel nie ein Haar gekrümmt!*"

Mit dem Tod Dulas ist der Mord an Miss Foster endlich geklärt. Unsere Gedanken



sind bei ihrer Familie, die diese schlimmen Erinnerungen erneut durchleben mussten. Doch nun ist dieses traurige Kapitel ja, dem guten Mann sei Dank, ja glücklicherweise vorbei.
(CK)

Große Eröffnung der Tanzbar "Blue Oyster"

New Amsterdam, East Gate, May the 7th

Nach Monaten des Wartens öffnet die Varieté und Tanzbar "Blue Oyster" endlich seine Türen. Nachdem es vor sieben Monaten während des Baus zu einer Rangelerei mit zwei Deputys des New Amsterdam Sheriff Departements kam, ist der neue Tempel der Unterhaltung jetzt fertiggestellt und lockt gleich mit einer fabulösen Show. So konnte keine Geringere als die legendäre Burlesque-Tänzerin Thaddea Harris für die Eröffnung gewonnen werden. Also freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend.
(CM)

Interview mit Pater Jebediah Jones

Junction, Dakotas, April the 24th

FP: Guten Abend Pater Jones. Vielen Dank das sie mich noch empfangen. Mein Name ist Press, Franch Press und ich bin hier um ein Interview mit Ihnen zu führen

***PJ: Der Segen des Guten Mannes sei mit dir! Ein Interview? Gerne!
Für welches Blatt?***

FP: Ich schreibe für den Unionisten, DIE Zeitung der Union.

PJ: (Pater Jones nimmt einen Schluck aus seinem Krug) Sehr gut, fleißig, weiter so! Also, womit kann ich helfen? (Er führt einen schlampigen Salut aus)

FP: Ich würde gerne mit ein paar allgemeinen Fragen anfangen und dann etwas tiefer gehen.

PJ: Klingt fast nach einem Verhör! (Er lacht kurz auf)

FP: Entschuldigen Sie, alte angewohnheit, (er lächelt zurück) Meine erste Frage: Wie darf man sich einen normalen Tag eines Geistlichen des Guten Mannes vorstellen?

PJ: Sehr gute Frage! Normalerweise steht man irgendwann vormittags auf, nach einer langen Nacht, wäscht sich die Überreste der Vergangenheit aus Kehle und Gesicht, isst ein herzhaftes Frühstück und dann bereitet man sich auf die Messe vor, so kurz vor Mittag bzw kurz bevor der Saloon aufsperrt.

Die Messe kennst du ja, der Inhalt sollte abgestimmt sein auf aktuelle Ereignisse und die Sponsoren. Ganz im Sinne des Guten Mannes: mehre den Reichtum und sei dabei großzügig! Also nach der Messe ab in den Saloon und wieder Geld unter die Leute bringen. Geld muss wandern!

Am Nachmittag dann organisiert man meistens oder die arbeitet die angefallenen Verwaltungsaufgaben ab. Feste wollen gehalten werden, die Herde braucht Unterhaltung, so will es der Gute Mann.

Je nachdem sorgt man am Abend dann für Unterhaltung oder darf welche genießen. Und bevor man mit dem gesegneten Feuerwasser seinen Sumpf der Sorgen austrocknet, noch ein Dankgebet. Dann lässt es sich friedlich einschlafen.

Bei mir persönlich kommt da noch die Tätigkeit beim Stadtrat und in der Dancehall, gemeinsam mit meiner Gattin, dazu.

Wie der Wille des Guten Mannes: genieße einen guten Schluck, Musik und Tanz.

(Er prostet dem Interviewer zu und nimmt einen großen Schluck aus seinem Krug, irgendeine bläuliche Flüssigkeit, die etwas zischt und



blubbert)

FP: Fest ist genau das passende Stichwort. Letztes Jahr bekam das Kräuterfest, wegen gewisser Umstände, nicht die Aufmerksamkeit, die diesem wichtigen Fest gebührt. Was ist dieses Jahr geplant, wenn sie aus dem Whiskey Glas sprechen dürfen?

PJ: Natürlich! Bin noch dabei ein paar Plakate drucken zu lassen. Um dem Kräuterfest einen größeren Raum zu geben, habe ich beschlossen, im Namen der Kirche ein paar Wettbewerbe zu veranstalten. Das beste Marmelade bzw Chutney soll gekürt werden, das beste Likörchen, die besten Kekse, Kuchen oder Torte! Dazu noch etwas traditionelles Handwerk, der beste Tumbleweed.

Man wird sich bei denen, welche die Kirche veranstaltet, ab einer Woche davor bis zu einer Stunde vor dem jeweiligen Wettbewerb anmelden können.

Wie es bei den Spielen sonst ist, weiß ich nicht genau. Aber ich hörte etwas von Teilnehmern über die Stadtgrenze hinaus.

Bei Kuchen, Marmelade usw würde ich jedoch Regionales vorziehen, geht ja um die Besten von Junction, nicht von Eastgate! (Er lacht wieder).

FP: Was ist für Sie der größte Zusammenhalt zwischen dem Norden und dem Süden, der in den letzten Jahren erarbeitet wurde?

PJ: Oh, sehr trickreich! Du hast sicherlich von der Entdeckung gehört, die vorheriges Jahr in einer Höhle bei Junction gemacht wurde. Dieses wunderbare alte Dokument, welches dem Süden wieder erlaubt, Flagge zu zeigen. Das hat den Südenstädten sicherlich wieder mehr Vertrauen in die Union gegeben.

Ich meine natürlich Südstädte. (Ein kleiner Schluckauf, der aber mit einem Schluck aus dem Krug weg

gespült wird)

FP: Ja, tatsächlich war dies die Mutter des Gedankens. Wir finden, es sollte von allen Bürgern vom einer Union unter verschiedenen Flaggen geredet werden. Und das dies ein großer Schritt in Richtung Einigkeit ist, versteht sich natürlich von selbst.

PJ: Wohl, wohl!

FP: Wohl, Wohl! Haben Sie noch etwas, was die den Leserinnen und Lesern der Union im Sinne der Einigkeit mitteilen möchten?

PJ: Kommt zum Kräuterfest nach Junction, seid großzügig, genießt die Freude und das Leben, ganz im Sinne des Guten Mannes! Und auf Hochzeiten gibt's rund um das Kräuterfest immer einen Rabatt von mir!

• ***er zwinkert verschmitzt ****





Omas Rezepte zum Kräuterfest

Es ist Kräuterfest, werter Leser und werde Leserin, und auch dieses Mal lässt es sich die Redaktion nicht nehmen, einige bewährte Rezepte zum seiber machen.

Sieben-Kräuter-Likör

1 Einmachglas
1 Flasche Southern Moonshine
180 g Kandiszucker
10 g Anis-Samen
5 g Fenchelsamen
1/2 Stange Zimt
3 Stängel Thymian
8 Blätter frischer Salbei
10 Blätter Oregan
einige frische Nadeln Rosmarin
1 Lorbeerblatt, getrocknet

Die Kräuter waschen und im Mörser leicht zerstoßen. Danach die Kräuter mit dem Zucker in das Einmachglas geben und mit dem Southern Moonshine auffüllen. Das Glas schließen und mit vier Wochen im Regal lagern. Nach dem Lagern die Kräuter durch ein sauberes Leinentuch abseihen und den fertigen Likör in Flaschen abfüllen und kühl lagern.

Kräuter-Pesto

2 Bund Kräuter nach Belieben
30 g Cashew-Kerne
1 -4 Knoblauchzehen
60 ml Speiseöl
60 g geriebener Parmesan
Salz
Pfeffer
Muskatnuss

Die Cashewkerne in einer Pfanne ohne Fett leicht anrösten und danach abkühlen lassen. Die Kräuter waschen, trocken schütteln und bei Bedarf von den Stielen entfernen. Im Anschluss die Kräuter, den Knoblauch und die Cashewkerne grob hacken. Die grob

gehackten Zutaten mit etwas Salz im Mörser zu einer feinen Paste zerstoßen und mit dem Öl und dem Käse fein vermengen. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken.

Kräuterzopf

Teig

600 g Mehl
300 g Wasser
50 ml Speiseöl
1 Würfel Hefe
1 Prise Zucker

Kräuterbutter

250 g Butter
2 Bund Kräuter nach Belieben
1 Prise Salz

Zutaten für den Teig in einer Schüssel miteinander verkneten und eine halbe Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. Danach den Teig mit "Tante Emmas Nudelholz" auf eine Höhe von etwa Hufeisendicke (oder 1 cm) ausrollen.

ie Kräuter waschen, trocken schütteln und bei Bedarf von den Stielen entfernen. Danach fein hacken und mit der Butter und dem Salz vermischen.

Die Kräuterbutter auf dem ausgerollten Teig gleichmäßig auftragen.

Anschließend den Teig in Steifen mit der Breite von etwa der Länge einer Spielkarte (wahlweise 5 cm) schneiden.

Die Streifen der Länge nach zusammenraffen, in eine feuerfeste Form (z.Bsp. ein DutchOven) setzen und eine viertel Stunde ruhen lassen. Bei geschlossenem Deckel den Teig ca. eine halbe Stund bzw. bis zur gewünschten Bräunung backen lassen.

(A.d.R. Bei Verwendung eines DutchOven wurden etwa 4 Bricketts unter und 6 Brickett auf dem DutchOven verwendet.



**Lieder der Union und der
Kavallerie – Gesangsbuch für
Jedermann**

Battle Hymn of the Republic

Mine eyes have seen the glory of the
coming of the Lord
He is trampling out the vintage where the
grapes of wrath are stored
He have loosed the fateful lightening of His
terrible swift sword
and Morseman's marching on

Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
and Morseman's marching on

I have seen him in the watch-fires of a
hundred circling camps
They have builded Him an altar in the
evening dews and damps
I have read His righteous sentence by the
dim and flaring lamps
and Morseman's marching on

Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
and Morseman's marching on

I have read a fiery gospel writ in burnished
rows of steel
As ye deal with my condemners so with
you my grace shall deal
Let the hero, born of woman, crush the
serpent with His heel
and Morseman's marching on

Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
and Morseman's marching on

He has sounded forth the trumpet that shall
never call retreat (Glory, glory Howdy
Juliette)
He is sifting out the hearts of men before
His judgment seat (glory Howdy Juliette)
Oh, be swift, my soul to answer, oh, be

jubilant, my feet
and Morseman's marching on

Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
and Morseman's marching on

In the Battle of Bloody Gulch Union had
been born (glory, glory Howdy Juliette)
With a glory in His bosom had a president
been sworn (glory, glory Howdy Juliette)
As He fought make man holy, let us fight to
make man free
and Morseman's marching on

Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
Glory, glory Howdy Juliette
and Morseman's marching on

Mine eyes have seen the glory of the
coming from the Lord
He is trampling out the vintage where the
grapes of wrath are stored
He have loosed the fateful lightning of His
terrible swift sword
and Morseman's marching on





**Lieder der Union und der
Kavallerie – Gesangsbuch für
Jedermann**

She wore a Yellow Ribbon

Lied von Mitch Miller

Around her neck she wore a yellow ribbon
She wore it in the springtime and in the
month of May

(Hey, hey)

And if you asked her why the heck she
wore it

She wore it for her lover who was far, far
away

Far away (far away)

Far away (far away)

Oh, she wore it for her lover who was far,
far away

Far away (far away)

Far away (far away)

Oh, she wore it for her lover who was far,
far away

Around her knee she wore a purple garter
She wore it in the springtime and in the
month of May

(Hey, hey)

And if you asked her why the heck she
wore it

She wore it for her lover who was far, far
away

Far away (far away)

Far away (far away)

Oh she wore it for her lover who was far,
far away

Far away (far away)

Far away (far away)

Oh she wore it for her lover who was far,
far away

Behind the door her father kept a shotgun
He kept it in the springtime and in the
month of May

(Hey, hey)

And if you ask him why the heck he kept it

He kept it for her lover who was far, far
away

Far away (far away)

Far away (far away)

Oh he kept it for her lover who was far, far
away

Far away (far away)

Far away (far away)

Oh he kept it for her lover who was far, far
away

And on the wall she keeps a marriage
license

She keeps it in the springtime and in the
month of May

(Hey, hey)

And if you asked her why the heck she
keeps it

She keeps it for her lover who is far, far
away

Far away (far away)

Far away (far away)

Oh she keeps it for her lover who is far, far
away

Far away (far away)

Far away (far away)

Oh she keeps it for her lover who is far, far
away



**Lieder der Union und der
Kavallerie – Gesangsbuch für
Jedermann**

Union Dixie

Lied von Tennessee Ford

Away down South in the land of traitors
Rattlesnakes and alligators
Right away (right away)
Come away (come away)
Right away (right away)
Come away (come away)

Where cotton's king and men are chattels
Union boys will win the battles
Right away (right away)
Come away (come away)
Right away (right away)
Come away (come away)

We'll all go down to Dixie, away, away
Each Dixie boy must understand that he
must mind his Uncle Sam
Away (away)
Away (away)
We'll all go down to Dixie
Away (away)
Away (away)
We'll all go down to Dixie

I wish I was in Baltimore
I'd make secession traitors roar
Right away (right away)
Come away (come away)
Right away (right away)
Come away (come away)

We'll put the traitors all to route
I'll bet my boots we'll whip 'em out
Right away (right away)
Come away (come away)
Right away (right away)
Come away (come away)

We'll all go down to Dixie, away, away
Each Dixie boy must understand that he
must mind his Uncle Sam

Away (away)
Away (away)
We'll all go down to Dixie!
Away (away)
Away (away)
We'll all go down to Dixie

Oh, may our Stars and Stripes still wave
Forever o'er the fee and brave
Right away (right away)
Come away (come away)
Right away (right away)
Come away (come away)

And let our motto ever be
Forever Union and for liberty
Right away (right away)
Come away (come away)
Ride away (ride away)
Come away (come away)

We'll all go down to Dixie, away, away
Each Dixie boy must understand that he
must mind his Uncle Sam
Away (away)
Away (away)
We'll all go down to Dixie
Away (away)
Away (away)
We'll all go down to Dixie



Klatschspalte:

Die folgenden Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion oder der Zeitung dar. Sie sind in der eingeschickten Form vollständig wiedergegeben.

Leserbrief:

Wie die Gerüchteküche aus New Amsterdam, wieder einmal überkochend uns hat wissen lassen, wird Junction City dieses Jahr, mit einer weiteren fragwürdigen Existenz angereichert. Der sicher wenigstens in „Fachkreisen“ bekannte Professor Alexandre DelMar von der Universität in New Amsterdam wurde hierher nach Junction City versetzt. Offiziell um hier Expeditionen und das Sammeln von Artefakten der Originees zu leiten und zu organisieren. Doch wir wissen es besser! Denn wer glaubt schon diese Hafergrütze von harmlosen Archäologischen Expeditionen. Nein eher glauben wir daran das er, hinter uns unbekanntes Schätzen her sein wird. Ein weiteres pikantes Detail ist jedoch das Gerücht, in dem es da heißt das der ach so „ehrenwerte“ Professor wegen einer Affäre mit anschließender, unstandesgemäßer Heirat, sozusagen in die Wüste geschickt wurde. Doch wie immer sind all dies nur Gerüchte für welche wir keine weiteren Zeugen oder Beweise aufführen können. Dennoch ist es wie immer notwendig ein wenig nur über das am Boden liegende Hufeisen hinaus zu schauen um vielleicht wichtige oder wenigstens interessante Entwicklungen vorher zu sehen.

Gezeichnet Perfidus Rumorus

Leserbrief:

Wussten Sie, dass der Sohn des berüchtigten Panzerschiffkapitän der Südstädte, William T. Ryker, nun an der Offiziersakademie von East Cliff am Lake Sinister als Dozent für Schiffkampf und Landungsgefechte unterrichtet. Wenn

Personen wie Captain Robert "Bob" Ryker nun die künftige Führung unserer Armee ausbildet, dann ist es Zeit, einen anderen Präsidenten zu wählen. Mal ehrlich, ich erinnere mich noch genau daran, wie sein Vater, Captain Ryker die Hafeneinfahrt von Port Crux während der Liberation der Stadt durch die tapferen Marinesoldaten der Union herauszogerte, indem er zwei Fischerboote mit Petroleum und Schießpulver bestückte und in einer hinterhältigen Aktion diese gegen die Panzerschiffe "Esmeralda" und "Santa Eglesias" steuerte und explodieren lies. Die beiden Schiffe wurden durch die Explosion stark beschädigt und mit brennenden Petroleum überschüttet. 169 Marinesoldaten starben in den Flammen oder ertranken, weil sie durch den dichten Rauch keine Luft bekamen. Und nun unterrichtet ein "Offizier" der Südstädte der von diesem Schlächter erzogen wurde. Ich frage unseren Staat: Wie kann das sein!?!?! Wo kommen wir da hin?? Früher, als ich noch in der Armee war, hätte es so etwas nicht gegeben. Da hatten Offziere noch Anstand und Ehre.

Aber mit dem Nachgeben der Forderungen der Südstädte, ihre achso wichtige Fahne anzuerkennen, haben wir der Unsitte freien Lauf in unserem Staat und unserer Armee gelassen. Und nun wurde dieses "Manöver" auch noch nach dem unehrenhaften Schlächter von Port Crux benannt und wird als strategische Meisterleistung unterrichtet. Ryker Manöver, das ich nicht lache.

Vetternwirtschaft ist das!! Pfui!!

Eine Schande!!!

Henry Q Schuhmaker